



**ACHTUNG: Für die Pressemitteilung besteht eine Sperrfrist bis heute 16 Uhr**

## Pressemitteilung

# Neue Erkenntnisse zu Königsplänen der Wettiner im 13. Jahrhundert

## Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig präsentiert neuen Band des „Codex diplomaticus Saxoniae“ auf der Wartburg

**Mit einem Festakt auf der Wartburg ist in festlichem Rahmen der neue Band aus der Reihe der Fürstenurkunden des traditionsreichen Quellenwerks „Codex diplomaticus Saxoniae“ vorgestellt worden. Der Band erschließt mehr als 250 mittelalterliche Dokumente und eröffnet neue Perspektiven auf die Geschichte der Wettiner im 13. Jahrhundert.**

Die Wettiner wollten im 13. Jahrhundert offenbar höher hinaus als bislang angenommen: Die nun edierten Quellen zeigen, dass die Dynastie ihre Ansprüche auf das staufische Erbe in Italien, auf das Königreich Jerusalem und sogar auf die römisch-deutsche Königswürde mit großem politischen Ernst verfolgte.

Zu diesem Ergebnis kommt der jetzt erschienene Band 6 des „Codex diplomaticus Saxoniae“, der auf der Wartburg in festlichem Rahmen vorgestellt wurde. Der von den Historikern Dr. Tom Graber und Dr. Mathias Kälble bearbeitete Band erschließt die Jahre 1265 bis 1272 und enthält mehr als 250 wissenschaftlich edierte und kommentierte Urkunden. Die Edition erscheint im Rahmen des traditionsreichen Forschungsunternehmens „Codex diplomaticus Saxoniae“, dessen erster Hauptteil „Die Urkunden der Markgrafen von Meißen und Landgrafen von Thüringen“ von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig betreut wird.

Christian Tischner, Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Freistaats Thüringen hebt hervor: „Der neue Band des Codex diplomaticus Saxoniae ist eine wichtige Grundlagenarbeit zur Geschichte Thüringens. Er erschließt zentrale Quellen zu den Markgrafen von Meißen und Landgrafen von Thüringen und zeigt, wie eng die historischen Wurzeln des heutigen Freistaats mit den Entwicklungen im mitteldeutschen Raum verbunden sind. Dass die Wettiner im 13. Jahrhundert weitreichendere Königspläne verfolgten als bislang bekannt, macht deutlich, wie relevant Landesgeschichtsforschung sein kann. Zudem zeigt dieses wissenschaftliche Großprojekt, wie eng die Freistaaten Thüringen und Sachsen auch heute zusammenarbeiten.“

Sebastian Gemkow, Staatsminister für Wissenschaft des Freistaats Sachsen, betont die Bedeutung des Vorhabens: „Der Codex diplomaticus Saxoniae ist mit seinen bis heute 32 Bänden die bedeutendste Quellensammlung zur Geschichte des gesamten mitteldeutschen Raums. Seit 1860 mit großen Pausen in Bearbeitung, hat dieses geisteswissenschaftliche Langzeitprojekt einen besonderen Stellenwert. Das Urkundenwerk ist ein unerschöpflicher Schatz für unsere Landesgeschichte. Das gilt sowohl für die großen Entwicklungen wie den Aufstieg Dresdens zur wichtigsten markgräflichen Residenz als auch für die Beschreibung des Alltagslebens im Mittelalter. Der von sächsischen und thüringischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erarbeitete und jetzt präsentierte Band hat zentrale Ereignisse gemeinsamer Geschichte zum Inhalt und bezeugt ein enges Zusammenwirken der beiden Freistaaten Sachsen und Thüringen.“

Auch über die große Politik hinaus liefert der Band zahlreiche neue Erkenntnisse zur Landes-, Stadt- und Alltagsgeschichte sowie zur Kirchengeschichte oder zur Siedlungs- und Wirtschaftsgeschichte Mitteldeutschlands. Die Urkunden dokumentieren unter anderem frühe städtische Ordnungen, wirtschaftliche Privilegien und regionale Herrschaftsstrukturen. Damit stellt der Band eine wichtige Grundlage für die weitere Erforschung der Geschichte Thüringens und Sachsens dar.

Die Edition wurde von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig in Kooperation mit dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde in Dresden erarbeitet. Unterstützt wird das Vorhaben durch die Freistaaten Thüringen und Sachsen und sowie durch die Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung.

**Bildmaterial:**

[Honorarfrees Bildmaterial ab ca. 19 Uhr zum Download](#)

**Bibliographische Angaben:**

Tom Graber, Mathias Kälble (Bearb.): *Die Urkunden der Markgrafen von Meißen und Landgrafen von Thüringen*, Bd. 6: 1265–1272 (Codex diplomaticus Saxoniae, I. Hauptteil: Die Urkunden der Markgrafen von Meißen, Landgrafen von Thüringen, Herzöge und Kurfürsten von Sachsen, Abt. A: Die Urkunden von 948 bis 1380, Bd. 6), Wiesbaden 2026.

**Hintergrund zum Projekt:**

Der [Codex diplomaticus Saxoniae](#) wurde 1860 begründet und zählt zu den wichtigsten historischen Editionsunternehmen Deutschlands. Ziel des Vorhabens ist die wissenschaftliche Erschließung und Edition mittelalterlicher Urkunden zur Geschichte Sachsens und Thüringens. Nach längeren Unterbrechungen wird das Projekt seit den 1990er Jahren in enger Zusammenarbeit wissenschaftlicher Einrichtungen beider Freistaaten fortgeführt.

**Kontakt für Rückfragen:**

Agnes Silberhorn | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig  
Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig  
Tel.: +49 (0)341 – 697642-50  
[silberhorn@saw-leipzig.de](mailto:silberhorn@saw-leipzig.de)

Weitere Informationen unter [www.saw-leipzig.de](http://www.saw-leipzig.de)

Hintergrundinformationen

## Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Seit ihrer Gründung als Königlich Sächsischer Gesellschaft der Wissenschaften im Jahr 1846 steht die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig in der Tradition des von Leibniz geprägten Akademiegedankens. Als Gelehrten-gesellschaft bringt sie führende Wissenschaftler verschiedenster Fachrichtungen zum regelmäßigen Diskurs zusammen. Die an der Akademie angesiedelten Forschungsprojekte im Rahmen des Akademienprogramms sind ein internationaler Leuchtturm in der geisteswissenschaftlichen Langfristforschung

Als Gemeinschaft von national und international renommierten Gelehrten bringt die Akademie Ordentliche Mitglieder aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie Korrespondierende Mitglieder weltweit zusammen, die jeweils durch ihre Forschungen zu einer wesentlichen Erweiterung des Wissensbestandes ihres Faches beigetragen haben. Im gemeinsamen fächerübergreifenden Austausch werden gesamtwissenschaftliche Entwicklungen in den Blick genommen und Impulse für neue Forschungsfragen gesetzt. Im Jungen Forum können bis zu 15 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler das Akademie-Leben mitgestalten.

Als Forschungseinrichtung liegt der Schwerpunkt auf geistes- und kulturwissenschaftlichen Langfristvorhaben zur Erschließung kulturellen Erbes, von den die meisten Teil im europaweit einzigartigen Akademienprogramm sind. Die Digitalen Geisteswissenschaften sind ein weiterer Arbeitsschwerpunkt, zahlreiche Verbundprojekte zu diesem Thema werden von der Akademie koordiniert.

Derzeit betreibt die Akademie über 20 Vorhaben, viele davon in enger Kooperation mit Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. So wird mit der Erarbeitung von wissenschaftlichen Handwörterbüchern wie des Althochdeutschen Wörterbuchs eine große sprachwissenschaftliche Tradition fortgesetzt. Kommentierte Werkausgaben wie die Leipziger Mendelssohn-Gesamtausgabe und Briefeditionen wie die des Gottsched-Briefwechsels bilden weitere Arbeitsschwerpunkte, ebenso Forschung zur Kulturgeschichte. Vorhaben wie die „Bibliotheca Arabica“ und die „Wissenschaftliche Bearbeitung der buddhistischen Höhlenmalereien in der Kuča-Region der nördlichen Seidenstraße“ ermöglichen zudem die gedruckte und digitale Erschließung, Sicherung und Vergegenwärtigung kulturellen Welterbes. Bei der Arbeit entstehen oft umfassende digitale Portale wie die „PROPYLÄEN. Forschungsplattform zu Goethes Biographica“ oder das „Forschungsportal BACH“, in dem erstmals digital sämtliche verfügbare archivalische Quellen zur gesamten Musikerfamilie Bach erschlossen und öffentlich zugänglich gemacht werden.

In zahlreichen Veranstaltungsformaten werden Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Politik eingeladen, im Dialog mit den anwesenden Gästen den öffentlichen Diskurs über jeweils aktuelle gesellschafts- und wissenschaftspolitische Themen voranzubringen.

Die Sächsische Akademie der Wissenschaften ist Mitglied der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften. Diese koordiniert das Akademienprogramm – eines der größten geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschungsprogramme der Bundesrepublik Deutschland. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.